

§ 1 Einführung	1
A. Allgemeines	1
I. Rechtsquellen	7
II. Grundlegende Systematik	7
III. Empirische Bedeutung	9
B. Begriff und Funktion des Wirtschaftsstrafrechts	11
I. Strafprozessualer Begriff	11
II. Strafrechtsdogmatischer Begriff	12
III. Kriminologische Sicht	13
1. Täterbezogene Merkmale (Edwin H. Sutherland)	13
2. Unternehmensbezogene Merkmale	13
3. Wettbewerbsbezogene Merkmale	14
4. Theorie des Vertrauens in die allgemeine Funktionsfähigkeit des Marktes	14
5. Exkurs: Das Täterprofil im Wirtschaftsstrafrecht	15
IV. Exceptionalism in economic behavior and financial profit-making – Vorüberlegungen zu einem strukturellen Erklärungsansatz	15
C. Überblick über das Verfahren im Wirtschafts- und Steuerstrafrecht	17
I. Verfahrensarten	17
II. Verfahrensbeteiligte	18
D. Strafverfahrensrechtliche Besonderheiten	19
§ 2 Einzelne Problemfelder des Allgemeinen Teils	21
A. Einleitung	22
B. Dogmatische Besonderheiten	23
I. Vorfeldtatbestände	23
II. Sonderdelikte	23
III. Kausalität und objektive Zurechnung	24
IV. Leichtfertigkeit- und Fahrlässigkeitsstrafbarkeit	24
V. Blankettgesetze	24
VI. Akzessorietät des Wirtschaftsstrafrechts	27
VII. Problem einer rein faktischen Auslegung (Problem der Akzessorietät)	28

XI

C. Kausalität und Objektive Zurechnung	30
I. Produkthaftung	30
II. Kollegialentscheidungen	32
III. „Opfer-(wahl-)feststellung“	36
D. Vorsatz und Irrtum	37
I. Blankettstrafgesetze	38
II. Normative Tatbestandsmerkmale	41
III. Gesamttatbewertende Merkmale	44
E. Unterlassen	44
I. Produkthaftung und Verkehrssicherungspflichten	44
II. Fortbestehende Garantenpflichten trotz Majorisierung bei Mehrheitsbeschluss	47
III. Ressortprinzip und Gesamtverantwortung	48
F. Rechtfertigung	52
I. Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB	52
II. Behördliche Genehmigung und Einwilligung	54
III. Betriebliche oder gesellschaftsrechtlich verbindliche Weisungen	57
IV. Sozialadäquanz und berufsgemäßes (neutrales) Verhalten	58
G. Täterschaft und Teilnahme	60
I. Grundlagen	60
II. Individualverantwortung im Wirtschaftsstrafrecht	61
1. Repräsentanten- und Organhaftung gem. § 14 StGB und § 9 OWiG	61
a. (Reine) Repräsentantenhaftung	62
b. Faktische Geschäftsführung	64
2. Der Geschäftsherr als mittelbarer Täter	66
a. Überblick	66
b. Erweiterung des Anwendungsbereichs der Figur der mittelbaren Täterschaft im Unternehmenskontext („Täter hinter dem Täter“)	70
III. Grenzen der Individualverantwortung	71
1. Zulässigkeit unmittelbarer Unternehmensstrafbarkeit	71
2. § 30 OWiG als Kollektivierung individueller Verantwortung	72
3. § 130 OWiG – die praktisch bedeutsamste Anknüpfungshandlung	81
H. Anwendbarkeit deutschen Strafrechts – Problembereich der Auslandstaten	85
§ 3 Untreue, § 266 StGB	87
A. Überblick	88
I. Zur Relevanz von § 266 StGB in Wirtschaftsstrafverfahren	88
II. Rechtsnatur und Deliktsstruktur	90
III. Prüfungsaufbau – Missbrauchs- und Treuebruchstatbestand	92
IV. Verfassungsmäßigkeit des § 266 StGB	93

V. Missbrauchsalternative, § 266 Abs. 1 Alt. 1 StGB	93
VI. Treuebruchstatbestand, § 266 Abs. 1 Alt. 2 StGB	101
VII. Vermögensschaden	106
VIII. Subjektiver Tatbestand	108
B. Einzelne Problemfelder der Untreue	111
I. Geschäftsführender Alleingesellschafter	111
II. Risikogeschäfte	115
1. Überblick	115
2. Kredituntreue	119
III. Faktischer Geschäftsführer	121
IV. „Schwarze Kassen“	123
V. „Kick-back“ Zahlungen	127
VI. Sponsoring	129
VII. Vertragsarztuntreue	131
§ 4 Betrugsdelikte, §§ 263 ff. StGB	133
A. § 263 StGB	134
I. Bedeutung und Rechtsgut	134
II. Prüfungsaufbau	135
III. Täuschung, Irrtum, Vermögensverfügung	136
1. Täuschung	136
2. Irrtum	141
3. Vermögensverfügung	142
IV. Insbesondere: Vermögensschaden	143
1. Vermögensbegriff	143
2. Schadensermittlung	144
V. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz und Bereicherungsabsicht	153
VI. Regelbeispiele des Abs. 3 und Qualifikation des Abs. 5	154
B. Betrugsnahe bzw. -verwandte Straftatbestände	155
I. Computerbetrug, § 263a StGB	155
1. Bedeutung und Rechtsgut	155
2. Prüfungsaufbau	156
3. Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen	157
a. Tatmodalitäten des Abs. 1	157
b. Vorbereitungshandlungen des Abs. 3	158
4. Verweis des Abs. 2 auf § 263 Abs. 2-6; Tätige Reue, Abs. 4; Konkurrenzen	159
II. Subventionsbetrug, § 264 StGB	159
1. Bedeutung und Rechtsgut	159
2. Prüfungsaufbau	161
3. Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen	162
a. Tatgegenstand: Subvention	162
b. Unrichtige oder unvollständige Angaben, Abs. 1 Nr. 1	163
c. Zweckwidrige Verwendung, Abs. 1 Nr. 2	165
d. Unterlassen von Mitteilungen, Abs. 1 Nr. 3	165

e. Gebrauchen einer durch unrichtige oder unvollständige Angaben erlangten Bescheinigung, Abs. 1 Nr. 4	167
f. Subjektive Voraussetzungen	167
4. Versuchsstrafbarkeit, Abs. 4; Tätige Reue, Abs. 6	168
5. Regelbeispiele, Abs. 2; Qualifikation, Abs. 3 i. V. m. § 263 Abs. 5 StGB	168
6. Konkurrenzverhältnis zu § 263 StGB	169
III. Kapitalanlagebetrug, § 264a StGB	171
1. Bedeutung und Rechtsgut	171
2. Prüfungsaufbau	172
3. Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen	172
a. Geschäftsgegenstand	172
b. Tatmittel	175
c. Tathandlung	175
d. Adressaten	176
4. Vollendung	176
5. Tätige Reue, Abs. 3	176
6. Konkurrenzverhältnis zu § 263 StGB	176
IV. Kreditbetrug, § 265b StGB	177
1. Bedeutung und Rechtsgut	177
2. Prüfungsaufbau	177
3. Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen	178
a. Kredit; Betrieb oder Unternehmen, Abs. 3	178
b. Im Zusammenhang mit einem Antrag	179
c. Vorlegen vorteilhafter unrichtiger oder unvollständiger Unterlagen; unrichtige oder unvollständige schriftliche Angaben, Abs. 1 Nr. 1	179
d. Nichtmitteilung entscheidungsrelevanter Verschlechterungen, Abs. 1 Nr. 2	180
e. Gegenstand: wirtschaftliche Verhältnisse	181
f. Entscheidungserheblichkeit	181
g. Subjektiver Tatbestand	182
4. Tätige Reue (Abs. 2)	182
5. Konkurrenzverhältnis zu § 263 StGB	182
V. §§ 265c ff. StGB	182
1. Sportwettbetrug, § 265c StGB	183
2. Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben, § 265d StGB	184
3. Besonders schwere Fälle, § 265e StGB	185
4. Konkurrenzverhältnis insb. zu § 263 StGB	185
C. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	185
§ 5 Geldwäsche	187
A. Überblick	188
B. Der Tatbestand	190
C. Internationales Recht	199

§ 6 Straftaten gegen den Wettbewerb und Kartellstrafrecht	201
A. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen,	
§ 298 StGB	202
I. Überblick	202
II. Der Tatbestand im Einzelnen	203
1. Anwendungsbereich	204
2. Objektiver Tatbestand	204
3. Subjektiver Tatbestand	210
4. Rechtfertigung	211
5. Tätige Reue	211
6. Konkurrenzen	212
7. Verfahrensrecht	212
8. Internationales Strafrecht	213
B. Kartellstrafrecht i. e. S. und Ordnungswidrigkeitenrecht	214
I. Überblick	214
II. Zentrale Tatbestände	214
C. Schutz des Wettbewerbs und gewerbliche Schutzrechte außerhalb	
des StGB	215
I. Überblick	215
II. Straftaten gegen Geheimnispflichten	215
1. Verrat durch Geheimnisträger, insb. § 23 Abs. 1 Nr. 3	
GeschGehG	215
2. Verletzung der Geheimhaltungspflichten, § 333 HGB,	
§ 404 AktG	216
3. Geheimnisverrat nach dem KWG	216
III. Strafbare Werbung, § 16 UWG	217
1. Strafbare Werbung, § 16 Abs. 1 UWG	217
2. Progressive Kundenwerbung, § 16 Abs. 2 UWG	218
IV. Verletzungen des geistigen Eigentums	220
1. Verletzungen von Patenten, Gebrauchs-	
und Geschmacksmustern	220
2. Markenstrafrecht	221
3. Urheberstrafrecht	223
§ 7 Insolvenzdelikte	225
A. Überblick	225
B. Zivilrechtliche Grundlagen	226
I. Einzel- und Gesamtvollstreckung	226
II. Insolvenzrecht	226
1. Antragspflicht und Antragsrecht	226
2. Eröffnungsgründe	226
a. Zahlungsunfähigkeit, § 17 InsO	227
b. Drohende Zahlungsunfähigkeit	227
c. Überschuldung	227

III. Grundbegriffe des Bilanz- und Handelsrechts	228
1. Buchführungspflicht	228
2. Handelsbilanz	228
C. Insolvenzverschleppung, § 15a Abs. 4 InsO	229
I. Überblick und Rechtsgut	229
II. Prüfungsaufbau	230
III. Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen	230
IV. Objektive Bedingung der Strafbarkeit; Beteiligung; Konkurrenzen.	232
V. Generelle Aussetzung der Antragsfrist (Covid-19)	233
D. Bankrottdelikte, §§ 283 ff. StGB	233
I. Allgemeines	233
II. Bankrott, §§ 283, 283a StGB.	234
1. Systematik.	234
2. Prüfungsaufbau: § 283 Abs. 1 StGB	235
3. Prüfungsaufbau: § 283 Abs. 2 StGB	235
4. Täterqualität: Schuldner	236
5. Krise des Unternehmens	238
6. Tathandlungen.	238
a. Beiseiteschaffen von Vermögensbestandteilen (Abs. 1 Nr. 1)	238
b. Unwirtschaftliche Ausgaben (Abs. 1 Nr. 2)	239
c. Schleuderverkauf (Abs. 1 Nr. 3)	240
d. Fiktion der Rechte anderer (Abs. 1 Nr. 4)	240
e. Buchdelikte (Abs. 1 Nr. 5 bis 7)	241
f. Grob unwirtschaftliche Handlungen (Abs. 1 Nr. 8)	241
7. Vorsatz und Fahrlässigkeit (Abs. 4, 5)	243
8. Objektive Bedingung der Strafbarkeit (Abs. 6)	243
9. Strafzumessung: besonders schwerer Fall, § 283a StGB.	243
III. Verletzung der Buchführungspflicht, § 283b StGB	243
IV. Gläubigerbegünstigung, § 283c StGB	244
V. Schuldnerbegünstigung, § 283d StGB	245
E. Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt, § 266a StGB	245
I. Überblick	245
II. Prüfungsaufbau	246
III. Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen	246
1. Arbeitsverhältnis.	246
2. Vorenthalten von Arbeitnehmerbeiträgen, Abs. 1	248
3. Vorenthalten von Arbeitgeberbeiträgen, Abs. 2	251
4. Nichtmitteilung unterlassener Abführung sonstiger Teile des Arbeitsentgelts, Abs. 3	252
5. Subjektiver Tatbestand	253
IV. Rechtswidrigkeit	253
V. Strafzumessung	254

VI. Fakultative bzw. obligatorische Straffreiheit, Abs. 6	254
VII. Konkurrenzen.	255
VII. Verjährung und Prozessuales	255
§ 8 Bilanzdelikte (Handels- und Gesellschaftsrecht)	257
A. Überblick.	257
B. Unrichtige Darstellung, § 331 HGB	258
I. Sonderdelikt.	258
II. Tathandlungen	259
III. Finanzielle und nichtfinanzielle Berichtspflichten.	260
C. Unrichtige Darstellung, § 400 Abs. 1 Nr. 1 AktG u. a.	261
D. Verletzung der Berichtspflicht und falsche Angaben gegenüber Prüfern.	262
E. Falsche Angaben bei Gründung und Anmeldung der Gesellschaft.	263
I. Überblick.	263
II. AG-Gründungsschwindel, § 399 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 AktG	264
III. Sonstige Tatbestände des § 399 AktG	265
IV. Falsche Angaben bei GmbH-Gründung, § 82 GmbHG.	265
§ 9 Insiderhandel und Marktmanipulation	267
A. Überblick und Rechtsgut.	267
B. Die Straftatbestände des § 119 WpHG	268
I. § 119 Abs. 1 WpHG.	268
1. Prüfungsschema	269
2. Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen.	269
a. Vorsätzliche Handlung i. S. d. § 120 Abs. 2 Nr. 3 oder Abs. 15 Nr. 2 WpHG	269
b. Einwirkungserfolg	272
3. Qualifikation, Abs. 5.	273
II. § 119 Abs. 2 WpHG.	273
III. § 119 Abs. 3 WpHG.	273
1. Prüfungsschema	274
2. Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen.	274
3. Abs. 3 Nr. 1.	274
4. Abs. 3 Nr. 2.	275
5. Abs. 3 Nr. 3.	276
IV. Subjektive Voraussetzungen; Versuchsstrafbarkeit	276
§ 10 Steuerstrafrecht	277
A. Überblick.	278
B. Grundlagen des Steuerstrafrechts	278
I. Ablauf eines Steuerstrafverfahren	278
II. Bedeutung des Steuerstraf-(verfahrens-)rechts für andere Verfahren	279
III. Deutsches Steuerstrafrecht im ausländischen Kontext	280

C. Tatbestände des Steuerstraf- und Steuerordnungs- widrigkeitenrechts	281
I. Überblick	281
II. Steuerhinterziehung, § 370 AO.	282
III. Die strafbefreiende Selbstanzeige, § 371 AO.	284
§ 11 Umweltstrafrecht	287
A. Überblick	287
B. Einzelne Tatbestände	290
I. Gewässerverunreinigung, § 324 StGB	290
II. Unerlaubter Umgang mit Abfällen, § 326 StGB	292
C. Klimastrafrecht	294
§ 12 Vermögensabschöpfung – Einziehung, §§ 73 ff. StGB	295
A. Einziehung von Taterträgen oder deren Wert, §§ 73 ff. StGB	296
B. Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten oder deren Wert, §§ 74 ff. StGB	297
C. Gemeinsame Vorschriften und Verfahrensrechtliches; insb. selbständige Einziehung	297
§ 13 Compliance	299
A. Einführung: Compliance	299
I. Begriff und Bedeutung der Compliance.	299
II. Struktur.	300
III. Die Etablierung eines wirksamen Compliance-Systems	301
IV. Hinweisgebersysteme (Whistleblowing)	302
V. Interne Ermittlungen.	304
VI. Die mögliche Strafbarkeit eines Compliance-Beauftragten ...	306
VII. Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht	308
§ 14 Exkurs: „Unternehmensstrafrecht“	311
A. Einführung.	311
B. Der Gesetzentwurf als Grundlage für die Einführung und Ausrichtung von Compliance-Management-Systemen (CMS) ..	312
I. Pflicht zur Untersuchung von Unternehmensdelikten	312
II. Monetäre Sanktionen bis zu 10 % des Umsatzes.	313
III. Nicht-monetäre Sanktionen	313
IV. Benennen und Beschämen (naming and shaming).	314
V. Abschluss von Untersuchungen ohne strafrechtliche Anklage. .	314
VI. Mildernde Wirkung von Compliance-Management-Systemen und internen Untersuchungen.	315
VII. Anforderungen an Interne Untersuchungen	316
VIII. Rechte des Unternehmens und gesetzliches Privileg	317
IX. Kritik.	318
X. Straftaten, die im Ausland und von Mitarbeitern ausländischer Unternehmen begangen werden	319
XI. Zusammenfassung und Ausblick	320

§ 15 Übungsfälle	323
A. Die „Schwarze Kasse“	323
Sachverhalt.	323
Lösungsvorschlag	324
Tatkomplex 1: Das Anlegen der „schwarzen Kasse“	324
Tatkomplex 2: Einsatz des Geldes i. R. d. Vergabeverfahrens des Stromanbieters	330
B. Übermengen Kontrastmittel.	335
Sachverhalt.	335
Lösungsvorschlag	337
Abwandlung.	347
Lösungsvorschlag	347
C. Compliance-Pflichten	348
Sachverhalt.	348
Lösungsvorschlag	350
D. Das Bauvorhaben.	356
Sachverhalt.	356
Lösungsvorschlag	358
Tatkomplex 1: Das Ausschreibungsverfahren.	358
Tatkomplex 2: Das Gespräch zwischen A und W.	363
Stichwortverzeichnis	367